

Antrag des Regierungsrates vom 19. Mai 2010

**4698**

**Beschluss des Kantonsrates  
über die Bewilligung eines Beitrages  
für den Dampfbahn-Verein Zürcher Oberland aus  
dem Lotteriefonds**

(vom . . . . .)

*Der Kantonsrat,*

nach Einsichtnahme in den Antrag des Regierungsrates vom 19. Mai 2010,

*beschliesst:*

I. Aus dem Lotteriefonds wird ein Beitrag von Fr. 2 600 000 an den Dampfbahn-Verein Zürcher Oberland für die Wiedererrichtung einer historischen Bahnhofshalle in Bauma bewilligt.

II. Mitteilung an den Regierungsrat zum Vollzug.

\_\_\_\_\_

**Weisung**

**1. Allgemeines**

Der Dampfbahn-Verein Zürcher Oberland (DVZO) sucht seit längerer Zeit eine Halle, um darin seinen wertvollen Wagenpark (rollendes Kulturgut) einstellen und gegen Witterungseinflüsse und Vandalismus schützen zu können. Mit einer historischen Bahnhofshalle (Baujahr 1860), die in Olten wiederentdeckt wurde und deren Übergabe an den DVZO gesichert ist, bietet sich dem Verein die Möglichkeit, ein entsprechendes Gebäude zu erwerben. Es soll zukünftig als Abfahrts- und Ankunftshalle dampfbespannter Züge in Bauma dienen.

Das Vorhaben umfasst die Demontage der Halle in Olten, die Sanierung der Bauteile, den Transport und die Wiedererrichtung in Bauma. Hinzu kommen Anpassungsarbeiten bei den Gleis- und Fahrleitungsanlagen in Bauma. Die budgetierten Kosten betragen rund 3 Mio. Franken. Der DVZO wünscht vom Kanton einen Beitrag von 2,6 Mio. Franken.

## **2. Der Dampfbahn-Verein Zürcher Oberland**

### **2.1 Geschichte**

Der DVZO wurde 1969 gegründet. Er setzte sich zum Ziel, die historischen Dampf- und Elektrolokomotiven, das Rollmaterial sowie die Bahnstrecke Hinwil–Bauma zu erhalten. 2000 ist der Streckenabschnitt Bauma–Bäretswil ins Eigentum des Vereins übergegangen, der über die Rechte und Pflichten einer konzessionierten Eisenbahnunternehmung mit freiem Netzzugang verfügt.

Zwischen Bauma und Hinwil betreibt der DVZO einen nicht gewinnorientierten, regelmässigen und im amtlichen Kursbuch veröffentlichten Bahnbetrieb. Der öffentliche Fahrbetrieb findet im Sommerhalbjahr statt, jeweils am ersten und dritten Sonntag der Monate Mai bis und mit Oktober. Dabei wird ein Betrieb mit zwei Dampfzügen geführt, was einen fast lückenlosen Taktfahrplan zwischen 9.30 Uhr und 16.30 Uhr gewährleistet. Pro Jahr nutzen rund 25 000 Personen diese öffentlichen DVZO-Züge. Hinzu kommen zahlreiche Extrafahrten für Firmen, Institutionen und Private. Für den Tourismus im Zürcher Oberland sind die Aktivitäten des DVZO von grosser Bedeutung.

Der DVZO zählt heute rund 700 Mitglieder, davon rund 400 Aktivmitglieder. Sie leisten pro Jahr rund 20 000 Stunden ehrenamtliche Arbeit. Die Bandbreite dieser Arbeiten erstreckt sich vom Metall- und Holzbau in den Werkstätten Bauma und Uster über das Kochen im Rottenwagen bis zu den Rangier-, Zugs- und Versorgungsarbeiten und den Service in den vereinseigenen Bahnhöfen.

### **2.2 Betrieb**

Für den Betrieb der Strecke Bauma–Hinwil sind hohe wiederkehrende Investitionen notwendig: Der DVZO muss den Unterhalt der Gleisanlagen gemäss Bundesvorschriften sicherstellen. Hinzu kommen der wiederkehrende Unterhalt der Sicherungsanlagen (Signale, Barrieren usw.) und die Instandhaltungsarbeiten an den vereinseigenen Liegenschaften (Bahnhöfe Bäretswil und Neuthal, verschiedene Nebenbauten). Zusammen mit den Abgaben und Gebühren sowie dem Material, Personal- und PR-Aufwand hat der Verein jährlich wiederkehrende Kosten von insgesamt rund Fr. 330 000 zu decken. Der DVZO erhält keine Beiträge des Zürcher Verkehrsverbundes.

Die Jahresrechnungen 2008 und 2009 sowie das Budget 2010 weisen folgende Kernzahlen auf:

	Rechnung 08	Rechnung 09 (prov.)	Budget 10
Ertrag total	409 973.45	493 907.93	369 800.00
Betriebsaufwand total	-533 540.57	-560 944.38	-516 230.00
Betriebsergebnis	-123 567.12	-67 036.45	-146 430.00
Liegenschaftsergebnis	28 950.40	-17 596.55	35 800.00
Steuern	-578.85	0.00	0.00
Betriebsergebnis nach Steuern	-95 195.57	-84 633.00	-110 630.00
Vereinsergebnis	78 262.05	34 633.00	34 000.00
Gesamtergebnis	-16 933.52	-50 000.00	-76 630.00

Das Vereinsvermögen beträgt per 31. Dezember 2009 voraussichtlich Fr. 473 011.55.

### 3. Das Projekt Bahnhofshalle

#### 3.1 Ausgangslage

Im Laufe der Suche nach einer geeigneten Schutzmöglichkeit für das DVZO-Wagenmaterial stiessen die Verantwortlichen dank Hinweisen der SBB-Fachstelle für Denkmalfragen auf eine historische Bahnhofshalle im Industriewerk Olten, die mit ihren Ausmassen (16 m Breite, 101 m Länge, 10 m Höhe) genau den Bedürfnissen des DVZO entspricht. In Bauma soll die Halle die drei Kopfbahngleise des DVZO überspannen.

### **3.2 Das Objekt**

Es handelt sich um eine Bahnhofshalle von 1860, die weitgehend im Originalzustand erhalten ist. Ihr langes, durchgehendes Satteldach ruht auf 26 Stützenpaaren, die jeweils durch eiserne Zugstangen miteinander verbunden sind und seitlich reich dekorierte Gusseisenelemente mit radähnlichen Ziermotiven aufweisen. Die Halle ist ein bedeutendes Baudenkmal der frühen Schweizerischen Eisenbahnarchitektur. Ihr kommt nationale kulturhistorische Bedeutung zu. Entworfen von Ludwig Maring, dem Chefarchitekten der Schweizerischen Centralbahn, stand sie von 1860 bis 1905 als Perronhalle im Basler Zentralbahnhof. Danach wurde sie nach Olten transportiert und wird dort auf dem Areal des Güterbahnhofs bis heute zur Lagerung von Holz genutzt.

### **3.3 Zeitplan und Auflagen**

In Bauma erfolgte der Spatenstich für die Vorbereitungsarbeiten bereits im Spätherbst 2009. Bis spätestens Ende 2012 soll die Halle in Olten demontiert sein. Für 2013 sind der Aufbau in Bauma und für 2014 die Inbetriebnahme in Bauma vorgesehen.

Der Gemeinderat Bauma steht der Erstellung der geplanten Einstellhalle positiv gegenüber. Das Projekt wurde mit der Kantonalen Denkmalpflege vorbesprochen und von ihr gutgeheissen.

#### 4. Kosten

Der DVZO hat die Kosten durch professionelle Unternehmungen schätzen lassen. Die Genauigkeit der Abklärungen liegt bei +/-10%, insbesondere weil für die Aufarbeitung der historischen Bausubstanz eine genaue Abschätzung schwierig ist.

Die budgetierten Kosten betragen 3 Mio. Franken und gliedern sich wie folgt (Teuerung bereinigt, Stand Baukostenindex Frühjahr 2009):

	Fr.	Fr.
Anlagekosten		
– Umbau Gleisanlagen Bauma	800 000	
– Fahrleitungen, Entwässerung	100 000	
<b>Anlagekosten total</b>	<b>900 000</b>	<b>900 000</b>
Halle		
– Streifenfundament	120 000	
– Demontage	420 000	
– Aufarbeitung	215 000	
– Transport, Montage	1 085 000	
<b>Hallenkosten total</b>	<b>1 840 000</b>	<b>1 840 000</b>
Reserve		260 000
<b>Total</b>		<b>3 000 000</b>

#### 5. Finanzierung

Die Finanzierung ist wie folgt vorgesehen:

	Fr.
Kanton Zürich (Lotteriefonds)	2 600 000
Gemeinde Bauma (zugesichert)	70 000
Andere Gemeinden (Stand per 31. Januar 2010)	63 000
Kantone BS, SG, SZ und TG	100 000
SBB	100 000
Bund	500 000
Stiftungen	35 000
Wirtschaft	20 000
Sammlungen DVZO	117 000
<b>Total</b>	<b>3 605 000</b>

Kostenvoranschlag und Finanzierungsplan sind nicht deckungsgleich. Der Finanzierungsplan weist eine Reserve von Fr. 605 000 auf, weil der DVZO aufgrund der Wirtschaftslage davon ausgeht, dass private wie öffentliche Geldgeber mit Beitragsleistungen zurückhaltend sein werden.

## **6. Auflagen**

Die Gewährung des Betrages ist an folgende Auflagen gebunden:

1. Das Bauvorhaben, einschliesslich des Abbaus der Halle in Olten, ist in engem Einvernehmen mit der Kantonalen Denkmalpflege zu planen und auszuführen.
2. Zum Schutz des Gebäudes ist die nachfolgende Anmerkung einer öffentlich-rechtlichen Eigentumsbeschränkung zugunsten des Kantons Zürich im Grundbuch einzutragen: «Das Gebäude Vers.-Nr.\* auf dem Grundstück Kat.-Nr. 3243 in Bauma mitsamt seiner Umgebung ist ein Schutzobjekt im Sinne von § 203 lit. c des Planungs- und Baugesetzes (PBG) und wird gemäss § 205 PBG unter Schutz gestellt. Das Gebäude darf nicht abgebrochen werden. Der jeweilige Eigentümer des Grundstückes Kat.-Nr. 3243 mit dem Objekt Vers.-Nr.\* darf an dieser Liegenschaft ohne vorgängige Zustimmung der Baudirektion Kanton Zürich keine baulichen Änderungen vornehmen und keine Unterhaltsarbeiten ausführen, welche die äussere und die innere Wirkung des Gebäudes berühren oder den Zeugenwert beeinträchtigen könnten.»
3. Der Betrag von Fr. 2 600 000 gilt als Kostendach. Ausbezahlt wird nur der Betrag, der tatsächlich – nach Eingang aller Spenden- und Sponsorenbeiträge – ungedeckt bleibt.
4. Die Baudirektion legt mit dem DVZO einen Auszahlungsplan fest. Keine Tranche – mit Ausnahme der letzten – darf weniger als Fr. 500 000 betragen.

---

\* Die Vers.-Nr. ist noch nicht vorhanden und ist später gemäss Vorgabe der Gebäudeversicherung einzufügen.

## 7. Würdigung

Aus mehreren Gründen ist eine grosszügige Unterstützung des Vorhabens angezeigt:

- Das Vorhaben bedeutet eine Aufwertung für das Bahnhofareal Bauma, für die vom DVZO bediente kantonseigene Industrieanlage Neuthal und ihre Sammlungen und für den gesamten Industrielehrpfad Zürcher Oberland.
- Mit der Errichtung der Halle in Bauma erfährt auch die Bergregion des Zürcher Oberlandes eine (touristische) Aufwertung.
- Der industriehistorischen Bedeutung des Zürcher Oberlandes kommt mit diesem zusätzlichen Industriedenkmal noch grössere Bedeutung zu.
- Der DVZO wird seinen Ruf als führende Museumsbahn der Schweiz durch die Übernahme der Halle festigen.
- Dank der Halle kann der DVZO sein wertvolles Rollmaterial schützen.
- Mit der Neuverwendung der Halle ist auch der Schutz dieses industriehistorisch bedeutenden Bauwerks gewährleistet.

Der Regierungsrat beantragt dem Kantonsrat, einen Beitrag von 2,6 Mio. Franken aus dem Lotteriefonds zu bewilligen.

Im Namen des Regierungsrates

Der Präsident:  
Hollenstein

Der stv. Staatsschreiber:  
Hösli